

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 17.

Halle, Dienstag den 21. Januar

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

London, Sonntag d. 19. Januar. Mit dem „Niagara“ über Queenstown eingetroffene Berichte melden aus Newyork vom 7. d., daß im Kongresse eine Diskussion über die Trent-Angelegenheit stattgefunden habe. Balan-digham sprach seine Unzufriedenheit über die Herausgabe Mason's und Slidell's aus; Amerika würde in weniger als drei Monaten mit England im Kriege sein. — Der Kongress hat ein Comité gewählt zur Berichterstattung über eine Emission von 100 Millionen Staatscheinen, über die Frage, ob denselben Zwangscours beizulegen sei, und über die Erklärung, daß dieselben gegen Gyrocentige Obligat-ionen umgetauscht werden können. — Die „Tribüne“ sagt: Man werde die Hafenstadt Matamoros occupiren, um über Brownville und Texas den Baumwollenhandel mit dem Süden zu öffnen. — Der Maire von Newyork hat in einer Botschaft gesagt, daß in Betracht der kritischen Lage die Vertbeidigung Newyorks die Aufmerksamkeit erheische. — Der „Niagara“ überbringt weitere Nachrichten aus Newyork vom 9., die dem Dampfer pr. Telegraph nach Halifax nachgesandt worden sind. Sumner hatte in einer Rede im Senate gesagt, daß Wilkes' Untersuchung des „Trent“ nicht zu rechtfertigen sei. — Das Comité hatte über den Vorschlag der Emission von 100 Millionen Staatscheinen mit Courszwang, umtauschbar gegen Obligat-ionen, die 20 Jahre lang 6 pCt. Zinsen tragen, Bericht erfaßt. — Der Senat hatte über die Tarifänderungen für Thee und Kaffee noch nicht abgestimmt.

London, Sonntag d. 19. Januar. Nach Newyorker Nachrichten vom 7. d. meldet der „Newyork Herald“, daß die Unionisten bei Hilton Head, in der Nähe von Port royal einen großen Sieg errungen haben. Die Truppen der Kanonenbörte haben am Kampfe Theil genommen. — Nach einem bei Huntersville, im westlichen Virginien stattgehabten Treffen haben sich die Konföderirten mit großem Verluste zurückgezogen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Professor Dr. von Sybel zu Bonn die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Beide Kammern hielten gestern kurze Plenarsitzungen. Im Herrenhause wurde die erste Regierungsvorlage der Session der Entwurf einer Allgemeinen Wegeordnung, durch den Handelsminister eingebracht. Im Abgeordnetenbaufe wurde mit den Wahlfürsungen fortgefahren und da nummehr 20 Wahlen geprüft und anerkannt sind, wird in der nächsten Sitzung am Montag zur Präsidentenwahl geschritten werden. In Betreff derselben findet heute eine Besprechung zwischen Vertretern der verschiedenen Fraktionen der liberalen Majorität statt; voraussichtlich wird man sich dahin einigen, Grabow, Behrend und v. Bockum-Dolffs zu Präsidenten zu wählen. Unter den acht Schriftführern wird einer der Fraktion Reichensperger, die übrigen sieben der liberalen Majorität angehören.

Die Fraktion Immermann, Assmann, Tschow, Hinrichs, Müller (Demmin), Reichenheim u. Gen. hat das Programm unterzeichnet: „Die unterzeichneten Mitglieder des Abgeordnetenbaufes, einverstanden mit den Prinzipien des Wahlprogramms der Fortschritts-partei, sind auf Grund desselben zu einer engen parlamentarischen Verbindung zusammengetreten.“

Ob eine Antworts-Adresse Seitens des Abgeordnetenbaufes auf die Thronrede zu erlassen, ist zwischen den Fraktionen noch streitig; die constitutionelle Partei scheint abgeneigt, die Fortschrittspartei geneigt.

Es sind bis jetzt im Abgeordnetenbaufe 77 Petitionen eingegangen, von denen eine von einem hiesigen Kaufmann, welcher darauf anträgt, den bisherigen Polizei-Präsidenten v. Bohlis und den Polizei-Director Stieber nicht mehr im Staatsdienste zu beschäftigen.

Im Herrenhause haben sich die Commissionen für die Geschäfts-ordnung und für Petitionen konstituir. In ersterer ist Dr. Brüggemann Vorsitzender, Graf Wittberg Stellvertreter des Vorsitzenden, von Walbaw und Reizenstein Schriftführer, Frhr. von Riga! Genland Stellvertreter des Schriftführers; in der Petitions-Commission ist von Walbaw-Steinhöfel Vorsitzender, von Maffow Stellvertreter des Vorsitzenden, von Carnap Schriftführer, Graf zu Dohna-Finkenstein Stellvertreter des Schriftführers. Herr von Carnap ist das einzige ständische Mitglied dieser Commission.

Der „S. Z.“ wird geschrieben: „Endlich sind einige Berufungen ins Herrenhaus erfolgt, aber leider in der falschen Richtung. Die Regierung hat vier Junker von der schlimmsten Sorte ins Herrenhaus berufen. Hiermit hat es eine eigene Bewandnis. Die vier Herren gehören zu den Vertretern des „alten und beständigen Grundbesitzes.“ Diese werden von bestimmten Wahlverbänden präsentirt, vom König berufen. Schon vor dem Beginn der vorjährigen Session waren einige Sitze dieser Kategorie erledigt, und die neuen Mitglieder waren schon vor länger als einem Jahre von ihren Wahlverbänden präsentirt. Aber die Regierung berief sie nicht ein. Die Minister behaupteten damals, die von den Wahlverbänden ausgehende Präsentation sei nur eine Art von Vorschlag, die Krone aber habe das volle Recht, diesen Vorschlag entweder durch Berufung der präsentirten Mitglieder anzunehmen oder durch Nichtberufung abzulehnen. Darüber entstand im Herrenhause ein gewaltiger Sturm, und auf Antrag des Grafen Arnim-Bohnenburg ward in einer sehr schroffen Form die Erwartung ausgesprochen, daß bis zum nächsten Zusammentritt des Landtages die Wiederbesetzung der zur Zeit erledigten Sitze stattfinden werde. Dieser Erwartung hat also jetzt die Regierung entsprochen.“

Hr. v. Wink e (Hagen) soll sich brieflich geäußert haben, für das nächste Jahr wieder ein Mandat annehmen zu wollen, und Einer der Abgeordneten seiner Partei entschlossen sein, für diesen Fall nöthigenfalls sein Mandat niederzulegen.

Die wiederholte Wahrnehmung, daß jüngere Lehrer nicht immer das geeignete Maß in dem Züchtigungsrecht innezuhalten wissen, hat den Kultusminister veranlaßt, die Directoren auf einige ältere Verordnungen über die Anwendung von körperlichen Strafen, insbesondere auf die betreffenden Paragraphen der Directoren-Instruktionen zu verweisen, in welchen verschärfte Züchtigungen nicht ohne Autorisation der Directoren verhängt oder vollzogen werden sollen.

Von Seiten des Chefs des Militär-Bildungswezens ist an den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Mittheilung gelangt, daß bei denjenigen Aspiranten vom Portepesfäh-richts-Examen, welche von Gymnasien und Realschulen kommen, ein auffallender Mangel an geographischem Wissen sich bemerklich mache. Indem der Minister diese Wahrnehmung zur Kenntniß der Provinzial-Schulkollegien und durch diese der Directoren der betreffenden Anstalten bringt, unterwirft das Ministerialschreiben die Urfachen zu dieser Erscheinung einer näheren Prüfung und glaubt in dem bestehenden Lehrplan jener Schulen um so weniger einen haltbaren Grund dafür zu finden, als diese Instruktion für die Gymnasien vom 6. Januar 1856 und die Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Decbr. 1859 für den historisch-geographischen Unterricht 3 resp. 4 Stunden ausgesetzt und damit die Möglichkeit einer ausreichenden Unterweisung gegeben haben.

Es werden daran verschiedene Rathschläge geknüpft, wie dem gerügten Mangel zum Theil abgeholfen sein möchte, namentlich wird den oberen Klassen zeitweise Repetition der früheren Pensa, insbesondere der Geographie von Europa und Deutschland empfohlen; ferner, daß schon in den unteren Klassen auf anschaulichen und praktischen Unterricht gesehen werde, zu welchem Besuche ebensowohl gute Wandarten, als auch zweckmäßige Atlanten im Privatgebrauch der Schüler vorhanden sein müssen. Vor Allem aber sollen diejenigen Jünger, welche der militärischen Laufbahn sich widmen wollen, bei Zeiten auf die Forderungen aufmerksam gemacht werden, welche in geographischer Beziehung seitens der Studiencommission an sie gemacht, und ihnen der Rath erteilt werden, das, was die Schule ihnen in diesem Umfange nicht geben kann, sich auf Privatwege zu erwerben.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält ein Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 5. v. M., worin ausgeführt wird, daß die Vorschrift, wonach in den Fällen, wenn die Vernehmung eines Zeugen in einer Untersuchungssache wegen Krankheit oder sonst aus anderen Gründen nicht im Kabinetstermine erfolgt, sondern anderweitig bewirkt worden ist, das Vernehmungs-Protokoll bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen werden muß, als eine wesentliche Vorschrift des Verfahrens anzusehen ist, dergestalt, daß im Fall der Nichtbeachtung das angefochtene Erkenntnis der Nichtigkeit unterliegt. Ferner ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, wonach solche Streitigkeiten, bei denen es sich lediglich um die Bezahlung von Kaufgeldern für ein der Separation unterliegende Grundstück handelt, nicht zu denen gehören, in welchen die Auseinandersetzungs-Behörden zu erkennen haben, daß vielmehr über solche Prozesse von den Gerichten zu entscheiden ist.

Nachdem Herr v. Niegolewski die Annahme des Schreibens welches ihm seine Wahl zum Abgeordneten anzeigte, abgelehnt hat, weil es in deutscher und nicht in polnischer Sprache abgefaßt war, ist auf den 20. Januar für den Wahlkreis Pleschen-Krotoschin eine Neuwahl angeordnet worden.

Dem Vernehmen nach ist der Professor des Römischen Rechts in Zürich, Derrburg, nach Halle berufen worden.

Nach der „A. Pr. Z.“ steht die Berufung des Consistorialraths Dörner an die hiesige Universität zwar in Aussicht, seine Besoldung wird aber nicht die Hälfte der von der „Kreuzzeitung“ angegebenen Summe (5000 Thlr.) betragen.

In der „evangelischen Kirchenzeitung“ des Prof. Hengstenberg vom 18. d. wird gemeldet: Die Angelegenheit des Pastors Hofmeier zu Straupitz in der Lausitz, der sich im Einverständnis mit dem Patron, dem Standesherrn Grafen v. Houwald, und, mit unbedeutenden Ausnahmen, seiner ganzen zahlreichen Gemeinde gewiegt hat, zur Einführung der Gemeindeführer mitzuwirken, sei nun so weit gediehen, daß die Absetzung des Pastors in unmittelbarer Aussicht steht.

Marburg, d. 16. Januar. Hassenpflug ist vom Schläge getroffen worden. — Seit einiger Zeit sind die Studenten hier in großer Aufregung, wegen einer von dem Polizeiwachmeister Mai an einem ihrer Commissionsen verübten schweren Mißhandlung. Da Mai noch immer seinen Dienst versieht, fand gestern eine Studentenversammlung statt, in der beschlossen wurde, vorerst eine Deputation von fünf Studenten an den Kurfürsten zu senden, um diesem wahrheitsgetreu und speziell den Hergang der ganzen Sache zu berichten und eine angemessene Bestrafung und Ausweisung Mai's von hier zu erwirken. Im Falle dieses aber erfolglos bleiben sollte, bezieht sich die Studentenschaft weitere Beschlüsse vor. Die Polizei befürchtete unruhige Auftritte und hatte deshalb zur Besetzung des Polizeilokals nicht allein Militär requirirt, sondern auch dem Wachtmeister eine Bewachung von sechs Mann in seine Wohnung gegeben, während Gensd'armerie und Militärpatrouillen die angrenzenden Straßen durchstreiften. Es blieb jedoch Alles ruhig.

Wien, d. 15. Januar. Daß man hier eine Verständigung mit Preußen in der deutschen Frage noch immer von der Bedingung abhängig macht, daß sich beide Staaten ihren dormaligen Länderbesitz garantiren, wird jetzt selbst von jenen Organen zugegeben, welche noch vor Kurzem mit aller Entschiedenheit dergleichen „Erfindungen“ demontirten. Damit ist aber auch die Ausschließlichkeit aller auf die Bundesreform Bezug habenden Verhandlungen festgestellt, da man sich über diese Bedingung nicht verständigen wird. Da man dies in den hiesigen entscheidenden Kreisen ganz gut weiß, so ist es begreiflich, daß man allgemein annimmt, Graf Rechberg halte nur darum an dieser Bedingung fest, weil ihm dieselbe ein passendes Mittel abgibt, um alle die Bundesreform bezweckenden Verhandlungen zu verschleppen.

In Bezug auf Ungarn scheint irgend etwas im Werke zu sein, um der unerquicklichen Situation ein Ende zu machen. Da die Nachrichten darüber aus dem föderalistischen Lager hervorgehen, so scheint die Entscheidung darüber nicht im deutschen und liberalen Sinn ausgefallen zu sein. Das „Waterland“ meldet in Bezug hierauf: „Es kommen uns heute von zwei Seiten gute Nachrichten im Sinne eines Ausgleiches mit Ungarn zu. Se. Maj. der Kaiser soll, heißt es, noch in Venedig einen Entschluß gefaßt haben, welcher unzweifelhaft wesentlich dazu beitragen wird, jenen Ausgleich herbeizuführen. Das Königreich Ungarn dürfte in Bälde wieder einen Palatinus erhalten und zwar in der Person des Erzherzogs Rainer. Auch soll das October-Diplom für Ungarn zur vollen Wahrheit werden. Diese Nachricht wird auch in centralistischen Kreisen und zwar mit der Bemerkung wiederholt, es handle sich dabei feinentals um eine Aufhebung der Februar-Patente für die Länder jenseits der Leitha, denn die durch kaiserliches Wort verbürgte Reichseinheit, welche ihren Ausdruck in der Reichsvertretung finde, solle unter allen Umständen unangetastet bleiben. Graf Forgach bleibt im Amte.“

Italien.

Die (bereits im Auszug telegraphisch mitgetheilte) Rede des Prinzen Humbert bei Eröffnung des National-Schützenfestes lautet:

Meine Herren! Bei dem Eintritt in das politische Leben empfinde ich eine große Genugthuung, den ehrenvollen Posten auszufüllen, Sie zu präsidiren. Ich bin meinem vielgeliebten Vater dafür dankbar, der meinen innigen Wunsch, dem Vaterlande einige Dienste zu leisten, befriedigt. Ich habe das feste Vertrauen, daß die Institution, der wir unsere Sorgfalt widmen, in Italien dieselben bewundernswürdigen Resultate liefern wird, wie wir sie in den Nachbarländern bewundern. Wir werden diese Institution in der Weise dirigiren, um die Streitkräfte und Vertheidigungsmittel des Vaterlandes zu vermehren und um die italienische Jugend in der Handhabung der Waffen zu unterrichten, damit sie zur Vollendung des nationalen Werkes beitragen kann. Die Zeit ist untern Plänen günstig, weil Italien die Gewißheit haben muß, in der Stunde des Kampfes und der Gefahr in jedem willigen Bürger einen Soldaten zu finden. Bereits sehen die Statuen in der Armee, welche stolz auf ihren alten und neueren Ruhm ist; und in dem Muth der Generale, von denen sie befehligt, das Symbol und den Bereich der nationalen Einheit, die bewundernswürdigen Eigenschaften der aus allen Provinzen Italiens herbeigekommenen unerschrockenen Freiwilligen beweisen uns, was unser Volk leisten kann, wenn man es mit der Handhabung der Waffen vertraut macht. Inwiefern die Nation an diese edle Uebung gewöhnt, werden wir das Gefühl der italienischen Einheit und des bürgerlichen Enthusiasmus, das sich in mannhaften und weisen Entschlüssen kundgibt, immer lebhafter anfaßen. Ich bin glücklich, meine Herren, meine Mitwirkung mit der Jüngern, zu Gunsten dieser edlen Institution, vereinigen zu können. Dem Lande zu dienen, ist mein natürlicher Gehörg; ich habe ihn aus der Geschichte meiner Familie, in dem Opfer meines großherzigen Großvaters geschöpft; ich habe ihn, meine Herren, aus dem großen Schauspiel geschöpft, welches Italien meinen Jugenjahren geboten hat.

Proffero interpellirte am 17. d. im Abgeordnetenhaus das Ministerium wegen der Peterspennig-Sammlungen, die von den Feinden des Landes veranstaltet würden, um gegen die italienische Regierung Waffen zu schmieden; man müsse gegen diejenigen, welche dieses Geschäft im Lande betrieben, das Strafgesetzbuch in Anwendung bringen. Ricasoli gab zu, daß die Sammlungen zum Schaden Italiens gehalten seien, meint aber, von Italien selbst sei gar wenig dazu beigelehrt worden und daß es sich nicht verlohne, die Sammler im Lande zu bestrafen; übrigens sei der Souverain von Rom auch das Haupt der katholischen Kirche, und die Institutionen Italiens widerstünden jeder Maßregel, welche auf die Unterdrückung der Absichten des Papstes abzielt. Die Kammer ging darauf zur Tagesordnung über.

Eine telegraphische Depesche aus Rom vom 14. Jan. meldet, daß ein Detachement Franzosen in Matri erschienen sei und daselbst zehn reaktionäre Offiziere verhaftet habe. Die Thatfache, daß dieser Grenzort ein Hauptdepot für das bourbonnische Raub- und Mordsystem sei, ist jetzt also notorisch; die Depesche fügt auch bereits hinzu: „Matri wird demnächst von Franzosen und Päpstlichen gemeinschaftlich besetzt werden.“ Derselben Depesche zufolge, überbringt Mgr. Chigi dem Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Schreiben des heiligen Vaters. Das „Giornale di Napoli“ berichtet, daß die Bandenführer Campania, Cipriano und la Gala verwundet seien und verfolgt würden und daß ihre Genossen auf ein Duzend zusammengeschnitten seien. Ähnliche Nachrichten haben wir aber schon so oft gelesen, daß wir bis zur Befestigung aus dieser Nachricht nur im Allgemeinen den Schluss ziehen, das Banditenwesen habe in der Terra di Lavoro in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht.

Das „Journal des Debats“ zieht aus Ricasoli's Phrase über die römische Frage den Schluss, daß neue Verhandlungen mit Frankreich im Gange seien. An Verhandlungen hat es nie gefehlt, doch hat sich Ricasoli noch keines Erfolges in Paris rühmen können.

Frankreich.

Paris, d. 16. Jan. Die von dem „Siecle heute eröffnete Subscription zur Unterstüzung der nothleidenden Arbeiter von Lyon und St. Etienne hat großes Aufsehen gemacht. Die „Opinion Nationale“ beistellt sich auch heute Abend schon, die ganze Angelegenheit der gouvernementalen Fürsorge zu empfehlen. Herr Guérout hält die Noth sogar für so groß und dringlich, daß er auf das neue Birementssystem zur Bewilligung außerordentlicher Unterstüzung verweist. — Nachrichten aus Southampton melden, daß eine englische Gesellschaft den Nashville angelauft hat. Damit schwindet die Aussicht auf ein Seegefecht zwischen der Tuscarora und dem Nashville im Bereiche der englischen Fernröhre.

„Der neueste turkessische Staatsstreich“, schreibt das „Pays“, „könnte komisch sein, wäre es nicht allzutraurig, mitten im 19. Jahrhundert den Fürsten eines Staates dritten Ranges dergestalt mit der öffentlichen Meinung und dem klar ausgesprochenen Willen seines Landes sein Spiel treiben zu sehen. Deutschland wohnt diesem Scandal bei, es murt selbst darüber, aber es thut nichts, um den Kurfürsten wieder zu Vermunft zu bringen. Ja, es giebt sogar noch einige Regierungen, deren Vertreter am Bundestage diesen unerhörten Souverain unterstüzen. Sie thun es aus Abneigung gegen Preußen und aus Liebe zu Oesterreich, das in der ganzen Sache den Mephistopheles spielt.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Jan. (Tel. Dep.) Lord Lyons meldet untern 31. Decr. die Freilassung der aus dem Schiffe Eugenia Smith weggeschleppten beiden Amerikaner. — Die englischen Zollämter erlauben fortan wieder die Ausfuhr der laut der Proklamationen vom 30. Nov. und 4. Decr. prohibirten Exportartikel. — Die „Times“ schreibt, Carl Russell habe die amerikanische Regierung schon im December auf die Mißbilligung Englands und Europa's Betreffs der Verstärkung des Hafens von Charleston aufmerksam gemacht. Ein derartiger Verfahren erscheine wie Rache und wie ein Aufgeben aller Hoffnung auf Bezwingung des Südens. England hoffe die Verschönerung der anderen Häfen. — Die „Press“ meldet, Frankreich dränge wieder bestimmter auf die Aufhebung der Blokade und werde, da England diese Zum-

thung ablehne und nur seine moralische Unterstützung zugesagt habe, sofort allein die Blokade aufheben.

Russland und Polen.

Petersburg, d. 18. Januar. (Tel. Dep.) Nach der heutigen „Senats-Zeitung“ wird die Ausgabe von 30 Millionen Rubel Schatzscheine behufs Subventionszahlung an die Eisenbahn-Compagnie autorisirt. Die Schatzscheine werden vorläufig nicht ausgegeben, sondern von der Staatsbank eskomptirt werden.

Die neueste Volkszählung in England.

VII.
(Schluß.)

Eine dritte Klasse von Instituten der Selbsthilfe sind die Money order offices oder mit der königlichen Post verbundene amtliche Geldübermittlungsbüros, welche gegen Einzahlung des Betrags Geldanweisungen bis zu 5 Pfd. St. auf alle Postanstalten des Königreichs ausgeben. Der Direktor des statistischen Büros in Berlin, Dr. Engel, berichtet darüber: „Sie sind das Ideal der Ersparsammlung“. Im Jahr 1858 gab es 2360, im Jahre 1859 war ihre Zahl auf 2481 angewachsen, d. h. auf viermal so viel als es Sparkassen giebt. Diese Anstalten vermittelten:

1846	3,515,079	Dreies im Betrage von	7,071,056	Pfd. St.
1855	6,689,396	„ „ „	12,662,105	„
1859	6,969,108	„ „ „	13,250,930	„

Die vierte Klasse von Gründungen der Selbsthilfe nehmen die sogenannten Frindley societies als Vertreter der Kranken-, Unterstützungs-, Alterserfordungs- und Begräbnisstätten ein. Diese Gesellschaften sind außerordentlich verbreitet; der Generalsekretär derselben W. Tidd Pratt in seiner Schrift „The law relating to Frindley societies“ London 1859 (5. Ausgabe) giebt für England und Wales nicht weniger als 23,550 Genossenschaften an, und schon 1851 gab es nach dem Edinburgh Review im Vereinigten Königreich 33,223 auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaften mit 3,052,000 Mitgliedern, mit 4,980,000 Pfd. St. Jahresbeiträgen und mit einem Kapitalfond von 11,560,000 Pfd. St. Die Zahl derselben hat in dem letzten Decennium bedeutenden Zuwachs erhalten und sie sollen ihrer hohen Nützlichkeit wegen jetzt sich noch mehr über das ganze Königreich verbreiten. Das, was über die schon jetzt erfolgte ungeheure Ausdehnung und Wirksamkeit derselben bekannt geworden ist, nöthigt, wie Engel bemerkt, „zu der unumwundenen Anerkennung, daß man es hier mit einem Institute von wahrhaft nationaler Bedeutung zu thun habe, mit einem Institute, das in seinen wirtschaftlich unabhängigen, doch aber auf gemeinsamer wissenschaftlicher Grundlage ruhenden Zweigungen nicht nur ein engeres und fast genossenschaftliches Verhältnis zwischen den Theilnehmern je einer society begründet, sondern auch ihnen und deren Familien nach dem Ableben ihres Ernähmers, nicht minder aber auch dem Arbeiter selbst sowohl in Krankheitsfällen, als im Alter, wenn seine Kraft gebrochen ist, Unterstützung sichert und ihn, wenn er des Lebens Müde und Sorge treu und redlich getragen hat, befähigt, frei von Nahrungsvorsorgen den Rest seiner Tage zuzubringen und die Frucht seiner Sparsamkeit und Fürsorge zu genießen. Die Annahme dieser redlichen Sorge durch das Versicherung-, und Associationsprinzip hat denn auch die allergünstigste Rückwirkung auf die intellektuelle, sittliche und politische Beschaffenheit der minder vermögenden, namentlich der arbeitenden Klassen. Das Leben erhält einen höheren Werth, eine edlere Bedeutung für sie. Der vorichtige Familienvater wird und kann sich in der erworbenen Ruhe des Gemüths und der innern Zufriedenheit der Seele treuer und inniger seiner Familie widmen, der Erziehung seiner Kinder eine größere Sorgfalt angedeihen lassen und sich selbst in seiner Ruhe reineren Freuden, die ihm die Ausbildung in seinem Berufe gewährt, hingeben. Als äußere politische Wirkung ist mit einem so intensiven und ausgebreiteten System der

Selbsthilfe unzertrennlich verbunden: feste staatliche Ordnung, das sicherste Fundament der öffentlichen Wohlfahrt, die nationale Größe und Kraft.“ Gerade um dieser tiefgreifenden und unaussprechlichen Wirkung willen ist es Aufgabe für alle Kreise und Klassen der deutschen Bevölkerung, dem Vorbilde, das uns England gegeben hat, mit aller Macht nachzustreben, dem Volke die Selbstverwaltung, die ihm durch die Mißgriffe früherer Zeit entrisen worden, zurückzugeben und der Selbsthilfe im Bewußtsein der Nation Bahn zu brechen.

Neben den genannten Instituten hat das englische Volk noch eine reiche Anzahl anderer Einrichtungen von veranbtem Charakter ins Leben gerufen, die alle dem großen Zweck der Selbsthilfe dienen. Dahin gehören die Benefit building societies mit einem Jahreseinkommen, welches schon 1850 die Summe von 2 1/2 Mill. Pfst. erreichte, und die seitdem an Ausdehnung erstaunlich gewonnen haben sollen. Dahin gehören ferner die schon 1844 entstandenen Loan societies oder Vorschuß- und Kreditvereine, die den deutschen Genossenschaften als Vorbild dienen; dann über 500 distributive und produktive Genossenschaften und 120 Lebens- und Rentenversicherungen mit einer Versicherungssumme von 250 Mill. Pfst. oder 1700 Mill. Thlr.

Summirt man die Millionen, welche in allen diesen Privatinstitutionen für den Zweck der Selbsthilfe arbeiten, so geräth man nicht bloß in Erstaunen über die kolossalen Summen, die dafür dienlich gemacht sind, sondern auch in Bewunderung über die Ausdauer und Beharrlichkeit, mit welcher das englische Volk den ihm aus der industriellen Umgestaltung drohenden Gefahren begegnet und ihnen entgegenkämpft, die nun einmal nicht zu vermeiden sind, weil sie das notwendige Erzeugniß der Reform sind.

England ist nicht sowohl wegen der Größe seiner Mittel, sondern noch mehr wegen der vielen trefflichen Eigenschaften seiner Bewohner ein überaus reiches Land. Der ständige Kampf, welchen die Arbeiterbevölkerung dort mit des Geschickes Mächten kämpfte und aus welchem sie bis jetzt siegreich hervorging, ist zwar in seiner äußern Erscheinung ungleich weniger glanz- und geräuschvoll, als ein physischer Kampf, wo Massenvernichtung der Hauptzweck ist; hinsichtlich der tugenden aber, die von den Kämpfenden bewahrt werden mußten, und hinsichtlich der wahrhaft heroischen Gestalten der aus dem niedrigsten Arbeiterstande hervorgegangener Führer, kann jener sittliche Kampf, dessen Aufgabe die Massenrettung war und ist, den Vergleich mit jedem andern physischen aushalten. Man hat England den Vorwurf gemacht, daß es die Massenarmuth erzeuge und daß es dort nur Reiche und nur Arme gebe, und daß der Industrielassismus die Quelle solcher Leiden sei. Die wenigen Thatsachen, die hier angeführt sind, sprechen aber vielmehr dafür, daß in England eine konstante Zunahme des leiblichen, geistigen und sittlichen Wohlstandes stattgefunden und daß ein göttlicher Segen auf der produktiven Arbeit des Jahrhunderts ruht. Es verräth ein großes Maß von Unwissenheit, wenn man für jeden Armen und für jedes Elend Handel und Gewerbe in Unlagestand versetzt, als ob es nicht schon im grauesten Alterthume, wo Handel und Gewerbe eine gegen die gegenwärtige sehr untergeordnete Rolle spielten, Arme und Unglückliche in noch größerer Fülle gegeben hätte. Niemand, der Industrie und Handel genau kennt und ihre ständige, wirtschaftliche und politische Seite mit Ernst prüft, leugnet die Schattenseiten, aber dem, welcher sie genau kennt, schwillt gleichwohl die Brust von dem Gefühle der Bewunderung der weittragenden Herrschaft des Menschen über die Natur und der dadurch erlangten sittlichen und materiellen Vortheile für sein Geschlecht“ (Dr. Engel). Und wenn uns irgend wann bei der Vertiefung und Würdigung des Herzens für die mächtigen Siege der kämpfenden Kultur ein bitteres Gefühl überkommt, so hat eine solche Mißstimmung ihren Grund in der Beobachtung, wie weit unser eigenes Vaterland noch zurück ist gegen diejenigen, welche einstmal die Schüler des deutschen Volks waren, und wie lang, sorgenvoll und kampfreich der Weg vor uns ist, den wir noch zurückzulegen haben. Also vorwärts! Vorwärts oben und vorwärts unten!

Bekanntmachungen.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird der bereits früher angekündigte Verkauf von 53 Stück Pappeln, darunter mehrere von 50, 60, 70 bis 150 Cubfuß, Eichen, Kazien, Eulern, Weißpappeln und 24 Haufen Abraum in den Holzern des Kämmerergutes Weesen stattfinden.

Versammlungsort der obere Gasthof in Ammendorf.

Halle, den 17. Januar 1862.

Der Magistrat.

Berichtigung!

Der zur Vermietung der Dienstwohnung des vormaligen Polizeidirectors von Woyne, sowie zur Verpachtung zweier Gärten im Zwinger der Vorburg, zum 24. d. Mts. anberaumte Termin findet bereits

Donnerstag den 23. Januar c.
Vormittags 10 Uhr
in der unterzeichneten Receptur (Königliche Strafanstalt) statt.

Halle, den 19. Januar 1862.

Königliche Domänen-Receptur.

Colli.

Mittwoch als den 22. Januar c. Nachmittags 2 Uhr soll die Jagd hiesiger Flur in der Sedente zu Trebis h/Le. meistbietend verpachtet werden.
Die Ortsbehörde.

Auction.

Freitag den 24. Januar Vormittag 9 1/2 Uhr und Nachmittag 1 1/2 Uhr versteigere ich im Gasthof „Zu den 3 Schwänen“ einen doppelten Mobiliar-Nachlaß in den verschiedenartigsten Gegenständen. Die Sachen stehen Tags zuvor von 2 Uhr ab zu Sehermanns Ansicht.
Hoppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Ein Garten von etwa 90 Quadratruthen Fläche zwischen der neuen und alten Promenade, welcher sich wegen seiner schönen freien Lage zu einer Baustelle besonders eignet, ist zu verkaufen. Näheres gr. Steinstr. Nr. 66.

Voctverkauf.

Eine Anzahl sehr wollreicher Färlingsböcke verkauft die Schäfererei des Ritterguts Schochwitz.

Zwei gute Voigtländer Zuchtschafe stehen sofort zum Verkauf bei
Wendenburg in Hübitz.

Pensionat-Anzeige

Es können noch einige Pensionäre in ein christliches Pensionat, wo Zucht und Ordnung herrscht, für ein billiges Honorar angenommen werden. Zu erfragen bei

A. Lehmann, Rathhausgasse Nr. 13.

Frost-Balsam.

Balm for Chilblain von Freden Brothers in London, ein bewährtes Mittel, welches bei richtigem Gebrauch in kurzer Zeit allen Frost und die durch Frost entzündete Rötthe total heilt, die Haut schön weiß und geschmeidig macht. Preis 3 Sch. engl. oder 1 Pf. Courant. Allein echt zu haben bei
Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Allgemeines deutsches Kochbuch

für alle Stände,

oder gründliche Anweisung

alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zuzubereiten. Von
Sophie Wilhelmine Scheibler.

Sechszehnte Auflage.

Preis geb. 1 Rth. Gut gebunden 1 Rth. 7 1/2 Sch.
Vorrätig in Halle in der
Pfefferschen Buchhandlg.

Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet, daß der „Sumter“ (Kaperschiff der von der nordamerikanischen Union abgefallenen Südstaaten) Befehl erhalten, binnen sechs Stunden Cadix zu verlassen, und in Folge desselben am 18. d. nach Gibraltar abgefegelt sei. (Der nordamerikanische Konsul hatte früher bekanntlich gegen das Einlaufen des „Sumter“ in den Hafen von Cadix protestirt.)

Amerika.

Die Einstellung der Baarzahlungen in Amerika wird von der Londoner „Times“ in bitteren Worten besprochen: „Die aus Amerika angelangten Kaufmannsbrieife bezeugen, daß einige der ersten dortigen Banquiers sich der finanziellen Schande und Verwirrung, die ihrem Lande droht, vollkommen bewußt sind. In einer einzigen Woche hat sich der Metallvorrath der New-Yorker Banken um anderthalb Millionen Pfr. vermindert und besteht gegenwärtig bloß aus 4,600,000 Pfr., d. h. aus kaum der Hälfte des im Sommer vorhandenen, als der Schatzsecretair gemeinsam mit den großen Journalen versichert hatte, daß trotz der Kriegsausgaben der Metallvorrath eher steigen denn sinken werde. Erödhm hörte man noch nichts von einer der Krisis angemessenen Einschränkung der Kriegsauslagen, und der Ruf nach einer entsprechenden Besteuerung scheint bei der Masse wenig Anklang zu finden. Vielmehr befürchtet man eine allgemeine politische Reaction, wenn eine derartige Maßregel beantragt werden sollte. Dagegen wird der Ruf nach einer Aufwiegelung der Slavenbevölkerung im Süden stärker, und Angesichts der gefährlichen Lage und der drohenden Schrecken hört man unter klugen und vernünftigen Leuten endlich den Wunsch leise aussprechen, daß „um der Humanität willen“ eine Europäische Intervention statthaft gefunden werden möchte. Sonst finden sich über dieses Thema noch Beiträgen im „Herald“ und „Star“, die einander bei der Beurtheilung der Amerikanischen Finanzen eben so schroff gegenüber stehen, wie bei der Besprechung der Trent-Affaire. Ersterer sieht schon im Geiste voraus, daß die Amerikanischen Staatsnoten mit der Zeit nicht mehr werth sein werden, als das Papier, auf dem sie gedruckt sind. Letzterer dagegen meint, auch England habe 10 Jahre lang seine Baarzahlungen eingestellt, ohne deshalb bankrott geworden zu sein. Die spanischen Truppen in Vera-Cruz haben ihre Zelte vor der Stadt aufgeschlagen. Es ist aufgefunden, daß General Gasset, der spanische Befehlshaber, in seiner Proklamation an die Mexikaner im Namen Spaniens spricht und der verbündeten Mächte gar nicht erwähnt.

Vermischtes.

Berlin. Director Krenz hat den Ditto'schen Circus, in dem seine Gesellschaft gegenwärtig Vorstellungen giebt, für 120,000 Thlr.

käuflich erworben. Herr Krenz besitzt nun drei eigene Circusgebäude: in Berlin, Wien und Pesth. Die Ausfahrt nach der Georgenstraße soll mit einem eleganten Wohngebäude überbaut werden. Bekanntlich zahlte Herr Krenz für die 5 bis Monate der Saison eine Miete von 12,000 Thlr., der Kaufpreis ist also nicht zu hoch.

London, d. 18. Jan. In einer Kohlengrube in North Shields sind am Donnerstag 250 Arbeiter dadurch, daß ein zwanzig Tonnen wiegender Theil einer Maschine, welcher in seinem Falle alle möglichen Gegenstände mit sich riß, in einen Schacht stürzte und den Eingang versperrte, verschüttet worden. Man hegte gestern die zuverlässigste Hoffnung, die Leute zu retten. Während jedoch der Einsturz erfolgte, kamen fünf Personen ums Leben.

Singakademie.

Dienstag den 21. Jan. Abends 6 Uhr Veranstaltung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Letzte Clavierprobe. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 20. Januar.
Kronprinz. Hr. Broichert, erster Präsident d. Appellat. Ober. Hofst. a. Köln u. Dr. Damm. Grotius a. Schafte.
Stad. Zürich. Die Hrn. Kauf. Gerdert, Schwarzenberg u. Merante.
Stad. Köln. Hr. Kauf. Gerdert, Grefeld, Wilhelm a. Glaubau, Ginter a. Köln, Seje a. Erfurt, Müller a. Schneeberg. Hr. Rent. Wösch a. Dresden. Hr. Fabrik. Rönnert a. Wittenberg.
Goldner Ring. Hr. Defon. Rath Förster u. Frau u. Sohn a. Halberstadt. Hr. Gutsh. Raumann a. Altenode. Die Hrn. Fabrik. Haase a. Berlin, Nefel a. Hamburg, Die Hrn. Kauf. Wehmann a. Magdeburg, Tauer u. Nische a. Berlin, Becker a. Leipzig.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Otto a. Feib, Troner a. Magdeburg, Becker a. Buttstedt, Jacobi a. Dessau, Gelbhardt a. Raitenbeim, Antros a. Leipzig, Henschel a. Merseburg, Gumpert a. Bremen, Kleinhardt a. Breslau, Weis a. Elberfeld, Wille a. Mainz.
Stad. Hamburg. Hr. Janauich u. Jungfer, Hoffhaup. a. Dresden. Hr. Baron v. Wiedebach a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Reis a. Mainz, Krüger a. Berlin, Heiser a. Magdeburg, Knapp a. Elberfeld. Hr. Schriftsteller Großmann a. Frankfurt. Hr. Mühlent. Berger u. Hr. Baumtr. Wolow a. Breslau.
Mente's Hotel. Hr. Fabrik. Wolff a. Goslar. Die Hrn. Kauf. Schauer a. Berlin, Rudolph a. Nordhausen, Henn a. Leipzig, Merenthal a. Magdeburg, Hr. Buchh. Bronst a. Dresden, Hr. Rentam. Claus a. Altheim, Hr. Bergbeamter Jesse a. Erfurt. Hr. Mühlent. Köster u. Frau u. Hr. Finanzrath Schmidt a. Dessau.

Meteorologische Beobachtungen.

	19. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	335,23 Par. L.	334,00 Par. L.	333,62 Par. L.	334,30 Par. L.	
Dunstdruck	0,62 Par. L.	0,78 Par. L.	0,75 Par. L.	0,72 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	78 pCt.	81 pCt.	77 pCt.	79 pCt.	
Luftwärme	9,5 C. Rm.	7,7 C. Rm.	7,5 C. Rm.	8,2 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 24. Januar c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in der Hillmann'schen Fabrik in der faulen Wiese vor dem Geistthore: 2 eif. Kassen mit Messinghähnen, 1 eif. Pfanne, 1 H. eif. Kessel, 2 Destillationsfässer, 2 Decimalkwaagen, u. 1 Labentisch, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour.
 Ciste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Halle sollen künftigen Mittwoch Nachmittags 2 Uhr: 1 Kleiderschrank, 1 Badtrog, 1 Wanduhr, 1 Kasten u. im Föhler'schen Gasthause hier selbst verauktionirt werden.
 C. Biedichenstein, den 20. Januar 1862.

Das Dorfgericht.

Die auf 4938 Rthl. tarirte Wassermühle zu Badrina ist sofort aus freier Hand durch mich zu verkaufen, und bin ich zur Mittheilung der Verkaufsbedingungen bereit.
 Eilenburg, den 17. Januar 1862.
 Der Rechts-Anwalt
Sauerweig.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 25. Jan. Nachmittags 3 Uhr soll in der Gemeinde Burg i/A. die Jagd auf 6 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige haben sich beim Ortsvorstand einzufinden.
 Burg, den 20. Jan. 1862.

Der Schulze Wilger.

Ein sehr frequenter Gasthof, unweit Halle, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres gr. Märkerstr. Nr. 24 bei
J. M. Seidel.

Kirschaft-Versteigerung.

Kommenden
Dienstag den 11. Febr. 1862
 sollen circa 80 Eimer Kirschaft, welche zum Creditwesen des verstorbenen Kaufmann Ernst Becker zu Pegau gehören, und von demselben im Jahre 1860 fabricirt worden sind, gegen Baarzahlung orhoftweise durch den Unterzeichneten versteigert werden, und werden daher Kaufliebhaber ersucht, sich an dem gedachten Tage Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathshaus einzufinden und hierauf der Versteigerung des Kirschaftes an Ort und Stelle gewärtig zu sein.
 Pegau, den 18. Jan. 1862.
 Der requirirte Königlich Sächsische Notar
Eurd Ludwig.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe von Dergau, in der besten Elbaue gelegen, enthält 316 Morg. Feld inclul. 70 Morg. Wiesen, sehr guten Gebäuden und einem vollständigen Inventar. Forderung 26,000 Rthl., Anzahlung 10,000 Rthl. Näheres bei **L. Richter** in Landsberg b/D.

Herrschaftliche Häuser, so wie zum Verkaufsgeschäft sich eignende u. a. m., im Preise von 1800 bis 15,000 Rthl., sind zu verkaufen durch **H. Hüffer**, Bärzasse Nr. 4.

400 Rthl., 1000 Rthl., 1600 Rthl. bis 2300 Rthl. sind auf gute Hypothek auszulieihen durch **H. Hüffer**, Bärzasse Nr. 4.

4000 Rthl. sind zum 1. Febr. c. auszulieihen. Näheres Auskunft ertheilt **Wilhelm Pfantsch** in Ambsdorf.

Einen Gehülfen wünscht der Barbier-Herr **Nemm** und kann vorgesch. in Condition treten Geißeßstraße Nr. 63.

Fünf tüchtige Setzer finden sofort dauernde Beschäftigung in der Hof-Buchdruckerei in Weimar.

Einem Lehrling wünscht zu Dikern **C. Liebegott**, Buchbindermeister, Rammische Straße Nr. 3.
 Ein prakt. und theoretisch gebildeter Bureauarbeiter, unbew. u. v. guter Familie, der sowohl im **Justiz**, als auch im **Verwaltungs**- u. **Rechnungs**sache gearb. und die **rühmlichsten** Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Derselben franco sub A. F. poste rest. Halle a/S.

Sogleich oder zu Dikern wird in einem Orte hiesiger Gegend ein Lehrling für eine Apotheke gesucht. Näheres ertheilen **Gebr. Pürsche**, Leipziger Platz Nr. 26.

Personen jeden Standes, namentlich Damen, welche lesen und schreiben können, wird gegen 1 1/2 Rthl. Postvorschuß ein langjährig sicherer, moralischer, gesetzlicher Erwerb von 2-600 Rthl. jährlich, der in ein Paar Viertelstunden des Tages leicht an jedem Orte verdient wird, nachgewiesen. Anfragen unbeantwortet. Briefe frei A. K. poste restante Deutsch-Lissa.

Ein tüchtiger Landwirth sucht einen Wirthschafts-Cleven. Näheres durch **H. Kriele** in Freiburg a/L.

2 fleißige Drescherfamilien sucht zum 1. April c. **Franz Wagner** in Großgörschenbors.

Hoch in Verbindung mit dem Buchhändler...

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder **Strohüte** zum Modernisiren und Waschen annehme und binnen acht Tagen die erste Einigung nach **Berlin** absende.
Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine **Pofamentier- und Weiß-Waaren**. Auch sind **Gall- und Theerseifen** wieder vorräthig.
Gr. Steinstraße Nr. 12.

Wichtige Preis-herabsetzung!
Die besten Bücher! neu!
zu **Concurrenz-Spottpreisen!!!**

Goethe's sämtliche Werke. Die große Gotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den meistfeinsten Stahlstichen, nur 11 Ebr. 28 Sgr. **Herder's** Werke, gr. Gotta'sche Pracht-Ausg. 6 Ebr. 26 Sgr. **Alum** mit ca. 300 der besten Bilder mit Glaserbegleitung 1 Ebr. **Wilmann's** sämtl. Werke, faub. gebunden 1 Ebr. **Magazin** für Unterhaltung u. Belehrung, 2 Quartbde. mit 600 Abbildungen nur 32 Sgr. **Dr. Warfön**, die Stellung acheimer Krankeheiten u. selbstverkaufter Schmincken, 2 Bde. 18 Sgr. **Dinkelhoffers** sämtl. Albumen, (Prachtkupferwerk), 4., mit den herrlichsten Kupfst. in prächtvollstem Farbendruck nebst Text, sehr eleg., nur 52 Sgr. **Beuge's** Gesundheitsbuch, dessen Wirksamkeitsbuch; **Schmidt's** Kretzeratenbuch, dessen Mineralienbuch mit den vielen Krankheiten color. Kyrin, gr. Duard, faub. gebd., à nur 52 Sgr. (Die Colorirten allein sind mehr.) **Dr. Peremann's** ausführl. Botanik mit 300 Abbildungen, 25 Sgr. **Käferbuch**, großes allgemeines, von Calwer mit 1000 der prächt. color. Kupfern, 1858, Prachtbd., 86 Sgr. **Decker's** Mythologie, m. 64 Kupfn., 25 Sgr. **Meyer's** Universum, 2 Bde., 4to, mit vielen prächt. Stahlst., 2 Ebr. **Magnant**, Chemie für Katen, mit 140 Abbildg., 15 Sgr. **Wohr's** pharmacol. Technol., 26 Sgr. **Dr. Valentini's** Physiologie mit 500 Abbildg., 3te Aufl. Ladenpreis 4 Ebr., nur 35 Sgr. **Sapphi's** Jahrbuch des Wissens, mit 300 farblich. Bildern, 1861, nur 18 Sgr. **Fliegende Blätter** m. 400 farblich. Bildern, 28 Sgr. Die neue **Tobtsade** (vorzūgl. humorist. Buch) 356 Seit. mit Kupfern 12 Sgr.!!! **Taschenbuch** der Liebe u. Freundschaft etc. Herausg. von Dr. Schöge u. Gung. Mit Beiträgen der vorzūgl. Schriftsteller, 5 Bde. mit 50 herrl. Stahlst., nur 26 Sgr. **Macaulay's** Geschichte von England, Octav-Ausgabe, 22 Bde. nur 68 Sgr. **Wier's** Geschichte der franz. Revolution, 6 Bde. mit Stahlst., hat 4 Ebr. nur 42 Sgr. **Conversations-Region**, umfassende Wörterbuch sämtl. Wissens, 18 Bde. A-B, nur 68 Sgr. **Illustrirte Chronik** der Gegenwart, Quarto, mit 400 Kupfn., 26 Sgr. **Landwirthschaft**, allgemeine neueste, oder das Ganze der Landwirthschaft, 50 Bde. mit 3000 Abbildg., 3 Ebr. 25 Sgr. **Deutsche Dichterschule**, 576 Octav-Seiten, 1862, faub. gebd., Ladenpreis 1 1/2 Ebr., nur 12 Sgr. **Goethe's** kleine Fuchs, mit Stahlstichen Beckmann's, gen. Prachtbd. mit Goldschm., 88 Sgr. **Ketting's** Werke, 10 Bde., 3 Ebr. 25 Sgr. **Walter's** Scott's sämtliche Werke, beste neueste, vollst. deutsche Ausgabe, 175 Bde., elegant, nur 6 Ebr. **Claudius's** Werke, 7 Bde., mit Kupfern, 55 Sgr. **Maier'sche Naturgeschichte** der drei Reiche, mit ca. 400 faub. color. Kyrin, 1861, Prachtband, 40 Sgr. **Mäder's** populäre Astronomie mit vielen Kupfern u. vollst. Himmelsatlant., neueste Aufl., nur 40 Sgr. **Shafepare's** sämtl. Werke, 12 Bde. mit Stahlst. 45 Sgr. **Bibliothek** vortreflicher Romane und Erzählungen in Originaltexten der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller. (Zwangs) Bände (nicht 3 Bände), Octav, 253 Bogen umfassend, Ladenpreis 21 Ebr., nur 2 Ebr. NB. **Gratis** wird beigelegt zur Deckung des Porto's, bei Aufträgen von 5 und 10 Ebr. resp. 1 und 2 Werke von Althbach oder Verleger **gratis**.

Directe Debes effectuirt prompt:
Siegmond Simon in Hamburg,
Büchers-Exporteur.

Zwei neue, gut arbeitende und praktisch eingerichtete Holz Nagelmaschinen, sowie eine Partie Schloßwerkzeug, ist wegen Veränderung billig zu verkaufen. Näheres in Halle a/S., an der Halle Nr. 19.

Eine Wuschloppmaschine hat billig abzulassen
J. C. Köfler, Alter Markt Nr. 13.

Eine Kuh mit dem Kalbe und ein gutes Arbeitsspferd zu verkaufen bei
F. Kniefiedt in Dalena.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Pieska u Nr. 24.

Handschuh von starken, festen Leder zum Einbeizen und Forttragen 6 und 7 Sgr. empfiehlt
E. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 50.

Alle Sorten Handschuh werden fortwährend zum Waschen und Färben angenommen.
E. Bergfeld.

100 Fett-Hammel im Ganzen oder Posten, 3 gut genährte Kühe verkauft
H. Brandt in Trebitz bei Wettin.

Ein schönes Glocken-Geläute zu einem Spferde ist zu vermieten oder auch zu verkaufen.
W. Eckert senior, Klausstr. Nr. 19.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die bisher unter meiner Firma geführte

Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Handlung
Herrn **F. W. Böning** mit sämtlichen Activa und Passiva übergeben habe. Indem ich für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Eisleben, im Januar 1862. **J. G. Axts Witwe.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die seither von dem Herrn **J. G. Axts** selb. Frau Witwe geführte

Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Handlung
unter meiner Firma ganz wie bisher fortführen werde. Indem ich dieselbe einem geehrten und auswärtigen Publikum unter Zusicherung einer stets streng reellen und sorgfältigen Bedienung empfehle, bitte ich, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, was ich stets bemüht sein werde, mir erhalten zu suchen.
Eisleben, im Januar 1862. **F. W. Böning.**

Schlittendecken
empfiehlt **Friedr. Arnold** an der Marktkirche

Junges Hirsch- und feinstes Reh-Wild
erhielt in Auswahl **W. Keller**, Magdeb. Straße Nr. 2.

2- und 3-jährige Pferde stehen den 22. u. 23. Januar in Farnstedt zum Verkauf.




Elegante Schlitten, sowie schöne Glocken- und Schellenge-läute empfiehlt preiswürdig
C. Zander,
Wagenbauer u. Sattlermstr., gr. Ulrichsstr. 45.

Vormittags 6 Uhr und 11 Uhr und 6 Uhr Abends
unverfälschte Milch warm von der Kuh weg gr. Brauhausgasse Nr. 30.

Alle Gegenstände der **Korbweberei** werden bei uns gefertigt und halten Lager zu billigt berechneten Fabrikpreisen; bei Versand-Abnahme mit 10% Rabatt, worauf auch Wiederverkäufer aufmerksam machen.
Schaumen- und Futterkörbe in harter fester Waare empfehlen
Gebr. Glitsch.

Ein Schlitten mit Geläute zu verkaufen
gr. Ulrichstraße Nr. 25.

Weintraube.
Heute Dienstag d. 21. Januar
XVI. Abonnements-Concert.
Mit zur Aufführung kommt:
Sinfonie (Odur) von L. van Beethoven.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Unsere Lager-Vorräthe an **Fay-Neifen** aller Größen; **Reisflangen u. Korbweiden** grau u. gefärbte in schöner Waare empfehlen billigst in jedem Quantum.
Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Sonntag den 26. Januar
sind zum letzten Male die 7 Wunder der Welt im „Engl. Hofe“ zu sehen. Entrée 1/2 Sgr.

Mit einem Transport
4- u. 5-jähriger Spferde trifft am 20. Januar ein
M. Zickel, gr. Ulrichsstr. Nr. 49.



Restauration „zum schwarzen Bar.“
Dienstag den 21. Januar: Musikalische Abendunterhaltung von Geschwister **Zeidler.**

Kopf- und Barthaar wird selbst auf lang-jährig kahlen Stellen und im höchsten Alter unbedingt sicher voller und üppiger wie zuvor durch einen einfachen, ganz schadenlos, überall fast kostenfrei zu habenden, nichtmedizin. Stoff hervorgerufen. Vorschrift 1 Sp. Nachnahme. Briefe frei an Dr. B. post. rest. Deutsch-Lissa.

Familien-Nachrichten.

Eine Partie neue Goslaer weiße **Holl-schellen** hat zur Hälfte des Kostenpreises nachzuweisen
Fr. Jacobine im „Herz“.

Todes-Anzeige.
Der gestern Abend 5 1/2 Uhr erfolgten Tod meiner unvergesslichen Frau **Marie** gebornen **Ulich** zeige ich tiefbetrübt hierdurch an.
Erfurt, den 19. Januar 1862.
Steinfeld,
Hauptmann und Compagniechef im 1. Thür. Inf.-Regiment Nr. 31.

Ein leichter Unterschlitten, eins und zweispännig zu fahren, und mehrere Kinderschlitten sind billig zu verkaufen ft. Märkerstraße Nr. 3.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend entschlief nach zehntägigem Krankenlager am Nervenfieber Frau **Uelheid Sörolb** geb. **Ubrecht.**
Verwandten und Freunden widmen diese Traueranzeige die Hinterbliebenen.
Ziegelmühle bei Groß-Disterhausen, den 19. Januar 1862.

Zwei compl. Schachpumpen zu 65 Teufe, 6 1/2 Durchmesser, mit zwei Kunstkreuzen, sind preiswerth zu verkaufen. Das Nähere Ober-Leipzigerstr. Nr. 51 bei Hrn. **Deterding.**

Dank
allen Denen, die bei der Beerbigung meines mir unvergesslicher lieben Mannes so große Theilnahme bewiesen haben.
Vauline Neuter
im „Kofenthal“.

Eine Frau, in der Küche erfahren, sucht bei einem alten Herrn oder Dame, und mehrere Mädchen suchen sofort eine Stelle.
Frau **Lange**, Thalgaße Nr. 4.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

